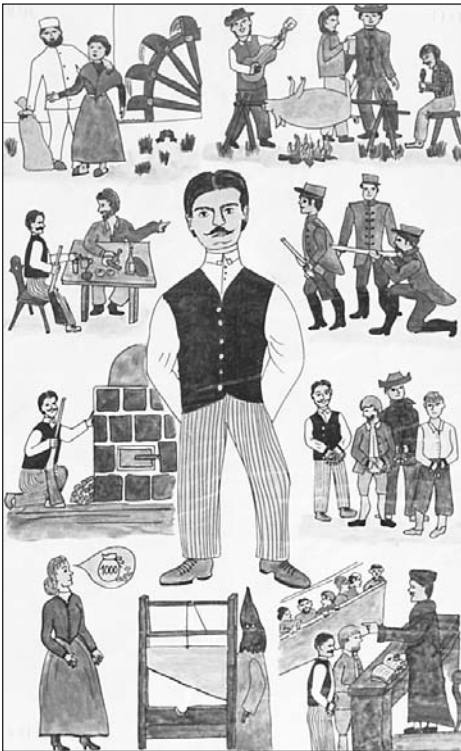


Informationen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse
zur überlieferten regionalen Musikkultur und Volksmusikpflege in Oberbayern
Heft Nr. 5/1997, September und Oktober, Streifbandzeitung B 26081



Der Räuber Kneißl



Mariechen saß weinend im Garten

Die Moritaten- und Balladensänger des Bezirks Oberbayern waren den Sommer über wieder in verschiedenen Orten Oberbayerns unterwegs. Viele Besucher sind von den farbigen Bildtafeln zu den Liedern fasziniert. Auch im September und Oktober laden wir Sie zum Zuhören und Mitsingen ein (Termine siehe Seite 3). Dabei wird auch das neue Taschenliederheftchen VII aus der Reihe "Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten" in Lied und Bild vorgestellt (vgl. S. 4).

Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 5/1997

- S. 4 Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten (Heft VII) - "Das Holzhacker Thresei"
- S. 5 "Aus alten und neuen Notenbüchern" - Einladung zum Volksmusikwochenende
- S. 6 Zweistimmige Volkslieder für Frau und Mann - "Geht da Steg übern Bach"
- S. 8 Junge Volksmusikanten und Sänger: Die "Mitterhamer Stubnmusi"
- S. 10 Das Röpfl-Liederbüchl (Neuherausgabe des Bezirks Oberbayern) - "Da Nebl ziagt eina"
- S. 12 "Rheinländer aus Kirchdorf" im Satz für Saitenquintett von Sepp Hornsteiner
- S. 14 Lieder zur Beerdigungsfeier mit Gemeindegottesdienst - "Die Stund ist uns verborgen"
- S. 16 Danklied für den Almsommer: "Ein frohes Danklied stimmt an" (4stimmiger gem. Chor)
- S. 17 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch: Einladung zu Fortbildungstagen
- S. 18 "Horak-Schottisch" für zweistimmige Geigenmusik
- S. 20 Unterwegs in Oberbayern - Neue Tonkassette mit Donauliedern und Instrumentalmusik
- S. 22 Programmvorschau auf das "Oberbayerische Volksmusikmagazin" im BR
- S. 23 "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" - Volksmusik in Lokalradiostationen
- S. 24 Die "letzte Seite" - Haben Sie das schon gewußt? - Vorschau, Aufrufe, Angebote

Öffnungszeiten des Volksmusikarchives

In den Räumen **Bruckmühl, Göttinger Str. 13**, gibt es die Möglichkeit, zu den **Öffnungszeiten des Archives** die hier untergebrachte Fachbibliothek zu benutzen. Auch die Publikationen des Archives können eingesehen und erworben werden. **Eine vorherige Besuchsanmeldung ist notwendig!** Dies gilt besonders für die Samstags-, Abend- und Ferientermine.

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archives:

- Jeden **Mittwoch** (außer Feiertagen) durchgehend von **9.00 Uhr bis 18.30 Uhr**.
- Zusätzliche **Abendöffnung bis 21.00 Uhr** am: Mittwoch, 10.09. und 15.10.1997.
- **Ein Samstag im Monat** von 9.00-12.00 Uhr: am 06.09. und 11.10.1997.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wegen aktueller Raumnot ist es zur Zeit nicht möglich, Einsicht in die Handschriften und Nachlässe des Volksmusikarchives zu nehmen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Schriftliche Bestellung und Postversand von Veröffentlichungen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchives des Bezirks Oberbayern

In der Regel liegt den Lieferungen eine **Rechnung** bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70) wir bitten. Bei Bestellungen **unter DM 10,-** können Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon Ihrem Brief **beilegen**. Das erleichtert die Arbeit und spart Verwaltungsaufwand. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen! **Bitte bestellen Sie alle Veröffentlichungen des Archives nur schriftlich!**

In eigener Sache:

Seit September 1997 liegen unsere "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" **nicht mehr** der "Sänger- und Musikantenzeitung" bei. Interessenten aus dem Kreis der SMZ-Bezieher können aber unser Mitteilungsblatt **kostenlos** und regelmäßig über das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern erhalten. Bitte machen Sie in Ihrem Bekanntenkreis auf diese neue Situation aufmerksam. Eine Postkarte an das Volksmusikarchiv genügt und **Sie erhalten in Zukunft die "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" vom Bezirk Oberbayern direkt zugesandt.** E.S.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

SEPTEMBER 1997

- So. 07.09. Amerang, Bauernhausmuseum, 13-18 Uhr, Offenes Singen und Musizieren
Sänger und Musikanten sind eingeladen, in den Bauernhäusern und auch im Freien zu singen und zu musizieren. Die Besucher können hier Volksmusik "hautnah" erleben.
Besondere Angebote:
13.30 Uhr Auftritt der Moritaten-sänger am Eingangsplatz und Vorstellung des neuen Taschenliederheftes "Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten VII".
15.00 Uhr Gelegenheit zum gemeinsamen Singen geistlicher Volkslieder.
16.00 Uhr Gemeinsames Singen aus dem Liederheft "Geht da Steg übern Bach" - zweistimmige Volkslieder für Frau und Mann.
17.00 Uhr Geselliges Singen am Eingangsplatz mit alten und neuen Wirtshausliedern.
- Mi. 10.09. Bruckmühl, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 13, 17.30-21.00 Uhr
Sprechstunde des Volksmusikpflegers (Bitte melden Sie sich an!)
- Do. 25.09. BR 1, Hörfunk, 19-20 Uhr, "Das oberbayerische Volksmusikmagazin" (S. 22)
- Sa. 27.09. - So. 28.09. Kloster Seon, Volksmusikwochenende (siehe Einladung S. 5).

OKTOBER 1997

- Sa. 04.10. Rosenheim, Fußgängerzone, ab 10 Uhr
"Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten" zum Zuhören und Mitsingen im Rahmen der "Oberbayerischen Kulturtag": Stehenbleiben und Mitmachen!
- Fr. 10.10. Ingolstadt-Brunnenreuth, Gasthof Rößler, 20 Uhr, Vorstellung "Donaulieder" (S. 20)
- Sa. 11.10. Erding, ab 16 Uhr, Kreismusikschule, "Projekttag Volksmusik"
16-17 Uhr Gelegenheit zur Sprechstunde mit dem Volksmusikpfleger.
17-19 Uhr Referat und Diskussion:
Literatur für Volksmusikgruppen: Noten und Liederhefte.
"... und was steht zwischen den Notenzeilen"
- Ungeschriebenes in der Volksmusik und ihrer Pflege.
19-20 Uhr Gemeinsames Singen:
Ein Querschnitt durch den überlieferten 2stimmigen Volksgesang in Oberbayern: geistliche Volkslieder - gesellige Wirtshauslieder - Tanzlieder - u.v.a.
20 Uhr Volkstanz
(Nähere Informationen in der Kreismusikschule Erding, Freisinger Str. 91, 85435 Erding).

- So. 12.10. BR 2, Direktsendung "Dokumente regionaler Musikkultur", 12.00-13.00 Uhr (S. 23)
- Mi. 15.10. Bruckmühl, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 13, 17.30-21.00 Uhr
Sprechstunde des Volksmusikpflegers (Bitte melden Sie sich an!)
- Mo. 20.10. Bernödthof im Bauernhausmuseum Amerang, 14-16.30 Uhr
"Kirchweihmontag mit Blasmusik, geselliges Singen, Moritaten-sänger und Kirtagaudi"
- Do. 23.10. BR 1, Hörfunk, 19-20 Uhr, "Das oberbayerische Volksmusikmagazin" (S. 22)

NOVEMBER 1997

- Sa. 08.11. Rosenheim, Bildungszentrum, Pettenkoflerstraße 5, 9-17 Uhr
Fortbildungstag, "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (S. 17)
- Mi. 12.11. Gasthof in St. Georgen (bei Traunreut), 20 Uhr, "Gesellige Wirtshauslieder und Couplets"
- Fr. 14.11. Amerang, Bauernhausmuseum, 20.00 Uhr, "Informationen zur Volksmusik"
"Erotische Lieder in der Bauernstube" (Anmeldung ab 1.11. im Volksmusikarchiv)
- Sa. 15.11. Schrobenhausen, Städtische Sing- und Musikschule, 10-16.30 Uhr
Übungstag: Instrumentalmusik für Advent und Weihnachten (S. 17)

Volksmusikarchiv und Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern veranstalten vom
Samstag, 27.09.97, 10 Uhr bis Sonntag, 28.09.97, 17 Uhr im
Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Seeon
ein Volksmusikwochenende für Musikanten und Sänger unter dem Titel:

"Aus alten und neuen Notenbüchern"

Unter Anleitung erfahrener Musikanten werden überlieferte Besetzungen erprobt und eingeübt, z.B.

- **Zithermusik aus Notenhandschriften** für 1 oder 2 Zithern und Gitarre oder Geige, Zither, Gitarre.
- **9-stimmige Blasmusik**, Rohrenfels (ca. 1920) und aus der Sammlung von Hans Seidl (ca. 1940).
- **6- und 8-stimmige Blechmusik** aus der Sammlung von Wastl Biswanger.
- **Streichmusik um 1890** mit Geigen, Bratsche, C-Klarinetten, C- und F-Trompeten, Baß.
- **Kleine Salonmusikbesetzungen um 1900** für Querflöte, Geige(n), Gitarre (und Baß).

Für diese "historischen" Besetzungen stellt das Volksmusikarchiv auch heute wenig gebräuchliche Instrumente wie z.B. C- und D-Klarinetten, C-, F-, Es- und Baßtrompeten zur Verfügung.

- **Kurzinformation für Volksmusikanten:**

Überlieferte und neu entstandene Tanzformen, Rhythmen und Tanzlieder in Oberbayern.

Aber auch für heutige Besetzungen werden je nach Wunsch und Gelegenheit teilweise neu erarbeitete Notenhefte und Notenblätter vorgestellt oder zusammen mit erfahrenen Musikanten ausprobiert:

- **Blechbläserquartette** und **Festliche Bläsermusik** für Trompeten, Posaunen und Pauken.
- **Musik zu religiösen Gelegenheiten** für 2 Melodie- und 1 Baßinstrument (Begleitung ad. lib.).
- NEUES SPIELHEFT: **Okarina-Stückl** von Sigi Ramstötter.
- **Tanzmusik für Klarinette, Trompete, Posaune, Harmonika und Baß** (Teisendorfer Tanzmusi).
- **"Tanzmusik der Rosenheimer Tanzmusi"** (2 Geigen, 2 Klarinetten, Akkordeon, Gitarre, Baß).
- NEUES SPIELHEFT: Überlieferte Tanzmusikstücke aus Oberbayern, neu aufbereitet für **Geigenmusi**.
- NEUES SPIELHEFT: **Stücke für Zither, Hackbrett und Gitarre** im Satz von Sepp Hornsteiner.
- NEUES SPIELHEFT für **Saitenquintett** (Zither-Hackbrett-Harfe-Gitarre-Baß) von Sepp Hornsteiner.
- **Spielheft für 3 Zithern** (und Begleitgitarre). Spielkreis für Saiten- und Hausmusik.
- **Spielkreise für Flötenmusik** mit Gitarren-/Harfenbegleitung, **Flötenquartett**.
- SPIELHEFT in Vorbereitung: **Tanzmusik für 2 Klarinetten**, Harm., Git. u. Baß (Inntaler Klarinettenmusik).

Besonders hingewiesen sei auf weitere 10 zu diesem Wochenende fertiggestellte

- **Stücke für dörfliche Blasmusik** (3 Klar., 2 Tromp., 2 Flügelh., Tenorh., Bar., Begl., Schlagz., Baß).

Gesellige Lieder werden gemeinsam und vor allem zur Abendunterhaltung gesungen. Angeboten ist eine "Alpenländische Singstunde" mit Sigi Ramstötter, Chorsingen mit geistlichen Volksliedern im 4-st. gemischten Satz, im 3-st. Frauenchor oder im 4-st. Männerchor (A.u.H. Meixner). Wastl Biswanger lernt uns wieder einige Zwiefache.

Das Tagesprogramm bietet genügend Platz für Information, Erfahrungsaustausch, Abwechslung und Gespräche. Sollten Sie besondere Wünsche und Vorschläge haben, teilen Sie uns diese rechtzeitig mit.

Ihre **Mitarbeit** haben schon zugesagt: Reinhard Baumgartner, Wastl Biswanger, Peter Denzler, Wolfgang Forstner, Claudia Harlacher, Rainer Maier, Sabine Mark, Annemarie und Hubert Meixner, Sepp Neuner, Sigi Ramstötter, Helmut Scholz, Hans Wagner und Anja Weyrauch.

Organisation und Leitung: Ernst Schusser und Eva Bruckner.

Die Selbstbeteiligung für Übernachtung und Verpflegung beträgt DM 130,-, Ermäßigung ist möglich. Noten und Betreuung stellt das Volksmusikarchiv und die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern zur Verfügung.

Bitte fordern Sie im Volksmusikarchiv schnellstmöglich das Einladungsschreiben an!

Anmeldeschluß ist der 10. September.

Ab 8. September beginnen wir mit der Versendung der Zusagen. **Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!**

Miteinander leben - miteinander singen - Zweistimmige Volkslieder für Frau und Mann zum gemeinsamen Singen -

Immer wieder hören wir am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern die Frage "Mei Frau und i tat' ma gern singa ..." oder "I brauchat a paar Liadl für mi und mein Mo ..." - Oft fehlt es zum gemeinsamen Singen am ersten Anstoß, an kleinen Hilfen, an den richtigen Liedern. Viele bekannte Lieder sind nur in einer dreistimmigen Version veröffentlicht, viele Lieder sind vom Text her reine Männerlieder - aber die Lust auf das gemeinsame, partnerschaftliche und ganz natürliche Singen zu zweit ist da: Bei einem Ausflug, beim Autofahren, bei gemeinsamen körperlichen Arbeiten und auch in vielen weiteren gemeinsamen Lebenssituationen.

Das Volksmusikarchiv hat am 29. Juni 1997 zu einem gemeinsamen Singnachmittag alle eingeladen, die es "miteinander probieren" wollten. Wir trafen uns im Wirtsgarten von St. Georgen im Chiemgau. Aus den verschiedensten Gebieten



Oberbayerns kamen die etwa 28 Teilnehmer zusammen: aus den Landkreisen Eichstätt, Pfaffenhofen, Fürstenfeldbruck, München, Traunstein, Garmisch-Partenkirchen, Miesbach, Rosenheim, Berchtesgadener Land. Wir haben aus dem extra hierfür erstellten Liederheft "Geht da Steg übn Bach" gesungen. Es gab keine Zuhörer. Alle - auch die zufällig hinzukommenden Gäste - wurden zum Mitsingen eingeladen. Einige Ehepaare konnten bereits Lieder und trugen sie den anderen vor. Die meiste Zeit aber wurde gemeinsam zweistimmig gesungen: Die Frauen sangen die tiefer notierte Stimme und die Männer die obere Stimme.

Das neue Liederheft "Geht da Steg übn Bach" beinhaltet folgende Lieder im zweistimmigen Satz für Frauen und Männer:

Bei da Lindn bin i gsessn	S. 2
Und oans, zwoa, drei - alt is net neu	S. 3
Und im Hintertal hint	S. 4
Aba Roßknecht, steh auf	S. 5
Da drobn aufn Bergerl tuats Labe'l rauschn	S. 6
Schneid i Birnbam, schneid i Buchsbam	S. 7
Wann die Sunn untergeht	S. 8
Oamal i, oamal du	S. 9
Wer mir und meiner Schwarz'n was tuat	S. 10
A jagarisch Gwandl	S. 11
Die hohe Alm werd a scho grean	S. 12
A Diandl geht um Holz in Wald	S. 13
Geht da Steg übn Bach	S. 14
Was singt denn da drobn auf an Tannabaum	S. 15
Bin nachtn spat auss'i ganga	S. 16
Jetzt reisen wir nach Griechenland	S. 17



1. Geht da Steg ü-bern Bach, i geh mein Dirn-dl nach.



Ihr is so load um mi, und mir um sie.

2. Bei der Tür bleibt sie steh,
he, Bua, konnst einageh.
/: Konnst ma's ja leise sagn,
was du willst habn. :/
3. Tanzt hast du wohl mit mir,
des war mei Freud,
/: aber hoamgeh mit an andern Buam,
schau, schau, wia gscheit. :/

Dieses Lied wurde nach dem Gesang der Wirtsleute von St. Georgen, Loni (1910-1996) und Martl Meier (1914-1990) aufgeschrieben. Die Zeitschrift "Das deutsche Volkslied" (32. Jg. Wien 1930. S. 113) gibt eine Variante des Liedes von Deutschen aus Ostgalizien an. Konrad Mautner bringt es in seinem Steyrischen Rasplwerk (Wien 1910. S. 174/175) mit weiteren Strophen.

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU

"Geht da Steg überm Bach"

Zweistimmige Volkslieder für Frau und Mann zum gemeinsamen Singen. 16 Lieder überwiegend aus dem südlichen und östlichen Oberbayern. Größer als DIN A 5, 17 Seiten, Selbstkostenpreis DM 3,-.

Junge Volksmusikanten und Sänger: Die "Mitterhamer Stubnmusi"

Im Januar 1997 haben wir bei einem Besuch in Willing bei Bad Aibling von der "Mitterhamer Stubnmusi" Tonaufnahmen für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern im Rahmen der Arbeiten zur Dokumentation der Volksmusikpflege gemacht. Martina Mayr haben wir schon von verschiedenen musikalischen Aktivitäten und von unseren Volksmusiktagen als versierte Sängerin und Musikantin gekannt. Es war beeindruckend, die vier jungen Frauen beim Musizieren und Erzählen zu erleben: Die drei Studentinnen Monika Mayr (geb. 1972), Elisabeth Mayr (1974), Martina Mayr (1976) und die kaufmännische Angestellte Bettina Weber (1972). Hier berichtet Martina Mayr über die gemeinsame Musikgruppe:



Monika Mayr, Bettina Weber, Elisabeth Mayr, Martina Mayr

Begonnen hat es bei uns eigentlich mit dem Blockflotenunterricht, bei dem wir die ersten musikalischen Eindrücke sammeln konnten. Bald darauf durfte meine älteste Schwester Monika das Zitherspiel bei unserem Onkel lernen und die Elisabeth das Hackbrettspielen an der Musikschule in Aibling. Und damit für die Elisabeth das Hackbrettspielen mehr Spaß macht, nahm die Monika ihre Zither mit und sie konnten zu zweit schon nette Volksmusikstuckl spielen. Als dann ich mit der Harfe dazu kam, waren wir schon eine kleine Stubnmusi, und so spielten wir, die "Mayr Dirndl" bei Feiern in Willing und Bad Aibling.

Ein großes Ereignis für uns war es dann als wir bei einer Singstunde im Pfarrheim Willing mit dem Wolfi Scheck 1986 (?) spielen durften. Von ihm kam schließlich der Vorschlag: "A Gittar dazua war gar net schlecht". Und tatsächlich kamen wir im Advent desselben Jahres durch einen netten Zufall zu unserer Gitarrespielerin. Denn bei der Adventsfeier der Pfarrbucherei Willing, bei der wir drei spielten, war auch die Bettina, und sie hatte ihre Gitarre dabei. Also fragten wir sie, ob sie Lust hätte bei uns mitzuspielen, und sie sagte gleich ja. Seitdem nennen wir uns die "Mitterhamer Stubnmusi" und spielen bis heute in der Besetzung Zither, Hackbrett, Harfe und Gitarre. Wir übten fleißig neue Stückl ein und als wir alle vier ins Gymnasium kamen, bekamen wir durch unseren Musiklehrer Herrn Michalek, der unsere Gruppe über die Schule leitete, neue Anregungen. So spielten wir bei

Schulfesten, Geburtstagen, Hochzeiten, Musikantentreffen, Weihnachts- und Adventsfeiern. Um neue junge Musikanten kennenzulernen beschlossen wir, an der Volksmusikwoche im Josefstal 1988 teilzunehmen. Dort lernten wir auch das Volkstanzen und durch neue Freundschaften wurden wir dann auch zu Musikantentreffen in anderen Landkreisen eingeladen.

Ein sehr großes Ereignis war für uns der Israelaustausch 1989/90 über den Kreisjugendring Rosenheim, bei dem mehrere Gruppen, die bei dem Jugendhoagascht in Altenbeuern mit Franz Pichler



Das Wohnhaus der Familie Mayr in Willing bei Bad Aibling

mitwirkten, eingeladen wurden. Weitere größere Auftritte folgten, so auch ein Weihnachtssingen in der Asamkirche in München und mehrere Konzerte in der St. Martins Kirche in Bamberg, die Herr Michalek leitete. Um diese Zeit begannen wir auch in einer weiteren Besetzung mit zwei Querflöten, Hackbrett und Harfe zu spielen und stellten fest, daß das sowohl für lustige, wie auch für langsamere Stück gut klingt. So meldeten wir uns im Oktober 1990 am Volksmusikwettbewerb in Innsbruck an und konnten

stolz eine Auszeichnung mit nach Hause nehmen. Mit nach Hause nahmen wir auch neue Freundschaften, unter anderem die mit der Innleiten Geigenmusi, bei der ich seitdem als Harfenspielerin dabei bin. In Innsbruck trafen wir auch den Wolfi Scheck wieder, der uns daraufhin auf die Glentleiten zu einem Weihnachtssingen einlud. Mit ihm durften wir auch in der Wieskirche spielen, was für uns ein sehr schönes Erlebnis war.

Eine große Freude für uns war es auch, als wir im Dezember 1995 die Weihnachtsfeier des Bundespräsidenten Roman Herzog in der Dießener Klosterkirche, welche im ZDF übertragen wurde, mitgestalten durften.

Wenn es zwar nach unserer Schulzeit schwerer geworden ist, regelmäßig zusammenzukommen, können wir trotzdem auf 10 Jahre gemeinsames Musizieren zurückblicken und werden auch weiterhin zusammenspielen.

AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF

In unserem Mitteilungsblatt wollen wir in den nächsten Ausgaben besonders auch junge Menschen vorstellen, die die oberbayerischen Volkslieder und die überlieferte Volksmusik in zeitgemäßer Form pflegen. Die Sänger und Musikanten kommen selbst zu Wort und berichten von ihren Erlebnissen und Begegnungen mit der Volksmusik. Zudem schreiben sie über ihre Beweggründe, warum sie Volksmusik machen oder Volkslieder singen und welchen Stellenwert dies in ihrem Leben hat. Gerne eröffnet der Bezirk Oberbayern den jungen Menschen hiermit eine Möglichkeit und ein Podium, die persönlichen Ansichten und eigenen Erfahrungen darzustellen. Wenn Sie mitmachen wollen, wenden sie sich bitte unverbindlich mit einer kurzen Nachricht unter dem Stichwort "Junge Volksmusikanten und Sänger" an das Volksmusikarchiv. E.S.

Das Röpfl-Liederbüchl - Neuherausgabe des Bezirks Oberbayern

Am Sonntag den 27. Juli 1997, am "Tag der Volksmusik" im Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern in Kloster Seeon, wurde unser neues Büchl mit Liedern der Geschwister Röpfl und des Großschwaiger Dreigesangs vorgestellt. Die Familie Röpfl hatte dazu befreundete Gesangs- und Musikgruppen eingeladen, wie die Hofanger-Musi, die Berchtesgadner Saitenmusi, die Geschwister Estner, die Auer und die Aschauer Sängern, die Ramsauer Sänger, die Wetterstoa Musikanten, die Weinberg Zithermusi. Aus der eigenen Familie sangen der Lindmair Dreigesang und der Röpfl Mannersgang. Der Festsaal des Klosters Seeon war bereits 14 Tage zuvor ausverkauft.

Bezirkstagspräsident Hermann Schuster schreibt im Vorwort des Liederbuches:

"Und a neus Liadei singat i gern" - dieser Anfang eines Liedes der bekannten oberbayerischen Gesangsgruppe "Geschwister Röpfl" ist bezeichnend für die Sängern und Sängerin in Oberbayern. Neben den bekannten und überlieferten Liedern stimmen sie gern einen unbekannt oder neuen Gesang an. Auch die "Geschwister Röpfl" und der "Großschwaiger Dreigesang" pflegten neben dem traditionellen Repertoire auch viele selbstgemachte Lieder.

Dieses Liederbüchl bringt fast alle seit den 60er Jahren neuentstandenen "Röpfl-Lieder" jeweils in einer im lebendigen Singen festgehaltenen Fassung. Es sind Momentaufnahmen zeitgenössischer oberbayerischer Volkskultur - zugleich auch Vorbilder für andere Gesangsgruppen. Besonders gut zu diesen neuen und erneuerten Liedern passen die Zeichnungen von Marianne Böckl. Sie bebildern die Lieder oder führen ihre Themen weiter.

Mein besonderer Dank gilt Hardl Röpfl, seiner Schwester Marianne Böckl und ihren Töchtern Marlene Lindmair und Heidi Lenz. Sie stellen ihre Lieder den Sängern und Sängern uneigennützig zur Verfügung: Diese Lieder und Jodler sind nicht bei einer Urheberrechtsgesellschaft gemeldet und können somit im Sinne unserer lebendigen Volksmusik jederzeit öffentlich ohne Aufführungsgebühr gesungen werden. Allen Volksmusikfreunden wünsche ich viel Freude mit diesen Liedern.



NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU

Das Röpfl-Liederbüchl - 57 Lieder und Jodler

von den Geschwistern Röpfl und vom Großschwaiger Dreigesang mit Bildern von Marianne Böckl.
DIN A 5, Fadenbindung, fester farbiger Kartonumschlag, 111 Seiten, Selbstkostenpreis DM 18,-.

Da Nebl ziagt eina



1. Da Ne - bl ziagt ei - na, da Herbst geht da -



hin, koa Viech siechst mehr draußt, 's is im



Win - ter - stall drin. Reißt da Wind von de



Baam 's letz - te Laa - bei no a(b), is de



war-me Zeit u - ma und da Win-ta fangt o.

2. Und draußt im Wald hört ma koa Hackerl mehr schlagen,
is' Holz scho alls g'arbat und zum Haus zuawatragn.
Iatz hat halt de Müah und Plag wieder an End,
werdn de Tag allweil kürzer, bis si d' Sunn wieder wendt.

3. Auf d' Nacht sitz ma allsamt in da Stubn drin beinand,
geht de Weiberleut d' Arbeit so frisch vo da Hand.
Werd gstrickt und werd gspunna und allerhand gnaht
und a diam voller Übermuat a Tanzei no draht.

Melodie und Text: Marianne Böckl 1971.

Rheinländer aus Kirchdorf - für Saitenquintett

Hackbrett

Zither

Harfe

Gitarre
Baß

G D⁷

G Fis E D C H A G

D⁷ G D⁷ G

A⁷ D A⁷ D H A Fis

D.C. 1. Teil, dann Trio

D.C. 1. Teil, dann Trio

D.C. 1. Teil, dann Trio

D.C. 1. Teil, dann Trio

A⁷ D A⁷ D

Trio

C G F D H G⁷

C A G E C G F D H

G⁷ C G F E D C

Satz: Sepp Hornsteiner.
 Melodie neu gestaltet um 1975
 nach auswendig gespielten
 Rheinländerweisen der alten
 Musikanten von Kirchdorf am
 Haunpold/Gde. Bruckmühl. E.S.
 Diese und andere Saitenmusik-
 bearbeitungen werden beim
 Volksmusikwochenende in Klo-
 ster Seon am 27./28. Septem-
 ber 97 erstmals öffentlich ge-
 spielt (s. Einladung S. 5).

"O reichet mir den Wanderstab"

Lieder zur Beerdigungsfeier mit Gemeindegottesdienst

Daß die Trauer der Menschen einerseits eine große Not offenbart, ist das eine. Das andere ist das positive Erlebnis "an einer Grenze zu stehen". Die Kirche muß zunächst Rücksicht nehmen auf die Trauer der Menschen, die bei jedem Todesfall seine eigenen Reaktionen bringt. Deshalb wird der Gesang beim Gottesdienst oder beim Begräbnis die persönlichen Situationen ins Auge fassen müssen. Es kann nicht pauschal jeder Trauernde gleich behandelt werden. Mit Einfühlung muß man schauen, was kann der Trauernde fassen, was kann ihm eventuell Trost bringen.

Die Rücksicht auf die Trauernden ist aber nicht alles, was man beachten soll. Es ist für jeden Angehörigen wichtig, daß er nicht nur seine eigene Trauer sieht, sondern daß er sich mit dem Verstorbenen beschäftigt: Was ist mit ihm? Was ist ewiges Leben? Darauf eine Antwort zu geben ist Sache des Verkünders, ist aber auch Sache der Sänger. Alte Schablonen und falsche Vorstellungen vom Himmel helfen nicht mehr. Wir brauchen Texte, die die Botschaft der Bibel den Menschen von heute vermitteln können. Keiner von uns weiß aus der Erfahrung etwas von der Ewigkeit. Keiner von uns weiß, wie es im Himmel ist, was Himmel sein könnte. Aber wir haben in der Bibel Bilder und Symbole, die uns eine gute Ahnung vermitteln können.

Bei den Trauergottesdiensten wird es nötig sein, den Trauernden zuzumuten, daß sie versuchen mitzusingen. Denn das Singen ist eine Medizin und keine Verzierung. Vielleicht läßt man im Verlauf des Gottesdienstes die trauernden Mitfeiernden wachsen von der Trauer bis zum österlichen Trostlied? Der Weg im Lied führt von der Teilnahme an ihrem Leid bis hin zur Botschaft unseres Glaubens von Auferstehung und ewigem Leben. Wir haben etwas zu bieten, aber wir müssen uns trauen unsere Botschaft anzubieten.
(von Pfarrer Johann Durner)

Unser Heft "O reichet mir den Wanderstab" will Lieder für alle Gelegenheiten, die sich bei Tod und Beerdigung ergeben, anbieten. Hauptsächlich geht es um den Beerdigungsgottesdienst. In jeder Eucharistiefeier wird ja des Todes und der Auferstehung Jesu Christi und damit aller Menschen gedacht. Wir haben versucht, in unseren erneuerten Liedtexten nahe an Schriftstellen und christliche Gedanken zum Tod heranzukommen.

Den Liedern zum Gemeindegottesdienst bei der Begräbnisfeier wurde die Gruppe der Lieder vorangestellt, die nur für den Rosenkranz, die Totenwache, dem Gebet im Trauerhaus, der Feier in der Aussegnungshalle oder auch am Grab geeignet sind. Es sind in der Überlieferung zahllose Lieder vorhanden, die bei den Totenwachen zu Hause mit den Nachbarn und Angehörigen oder beim Hinaustragen des Toten gesungen wurden: sogenannte "Urlaubslieder", wie das bekannte "Jetzt muß ich aus mein Haus". Eine Totenwache in dieser Form ist heute nicht mehr üblich. An ihre Stelle ist der Rosenkranz getreten, der in der Kirche stattfindet, und an dem Nachbarn und nähere Angehörige teilnehmen.

Der Hauptteil dieses Heftes bringt Lieder für den Gemeindegottesdienst bei der Begräbnisfeier (Requiem, Abschiedsgottesdienst, Seelengottesdienst, Beerdigungsgottesdienst, Auferstehungsgottesdienst). Die Lieder, die wir für den Eingang, Zwischengesang, Gabenbereitung, Kommunion, Dank und Schluß vorschlagen, können teilweise auch untereinander ausgetauscht werden. Sie eignen sich auch für den Rosenkranz, die Feier in der Aussegnungshalle oder am Grab.

ANGEBOBT - ANGEBOBT - ANGEBOBT - ANGEBOBT - ANGEBOBT - ANGEBOBT - ANGEBOBT - ANGEBOBT

"O reichet mir den Wanderstab" - Buntes Heft Nr. 36.

Textlich erneuerte Lieder zu Beerdigungsfeier, Gottesdienst, Rosenkranzgebet, am Grab, usw.

1991, Format DIN A 5, 47 Seiten, Selbstkostenpreis DM 3,-. (Alle Lieder in einstimmiger Fassung.)

Die Stund ist uns verborgen

1. Die Stund ist uns ver - bor - gen, die
nur der Va - ter kennt, heut le - ben wir und
mor - gen ist uns - re Reis' zu End'.

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and common time. The first staff contains the vocal melody with lyrics. The second and third staves provide harmonic accompaniment with chords and some melodic lines.

2. Seid umgürtet und bereitet,
die Lampe in der Hand.
Ihr wißt nicht, wann Gott deutet
und ruft ins andre Land.
3. Doch Jesus, der die Schrecken
des Todes überwand,
er wird uns auferwecken,
so wie er selbst erstand.

4a. Für unsre Schwester bitten
wir Gott um Gnade heut.
Er führ' aus unsrer Mitte
sie in die Ewigkeit.

4b. Für unsren Bruder bitten
wir Gott um Gnade heut.
Er führ' aus unsrer Mitte
ihn in die Ewigkeit.

Dieses Lied hat Karl Liebleitner 1910 von Gütenfelder Ignaz, Mesner in Sirnitz aufgezeichnet. Es ist erschienen bei Anton Anderluh: Kärntens Volksliedschatz. 3. Abt. 2. Band. Nr. 322. Klagenfurt 1970. Die zweite Strophe geht zurück auf ein Lied zum Hl. Sylvester, das Alfred Quellmalz von einer gemischten Sängerguppe 1941 in Geiselberg ob Oland/Pustertal aufgenommen hat. Der Text findet sich auch in einem handschriftlichen Liederbuch aus der Sammlung Horak (Geiselberg). Quellmalz hat es in seinen Südtiroler Volksliedern (3. Band. Kassel 1976. Nr. 229) veröffentlicht. Den Text haben wir auf der Grundlage der Überlieferung mit Blick auf die heutige Zeit grundlegend überarbeitet. EBES 1991.

Chorsingblätter für Beerdigungsfeiern:

Für gemischten Chor:

2019 Mein Jesus nach des Leidens Not
2047 Herr, wie du willst, soll mir geschehn
2049 Selig sind die arm im Geiste
2069 Alle Menschen müssen sterben
2070 Jesus, das rechte Osterlamm
2071 Freu dich, du werthe Christenheit
2072 O reichet mir den Wanderstab
2074 Folget dem Herren, o folget ihm nach

Für Männerchor:

3035 O reichet mir den Wanderstab
3036 Folget dem Herren, o folget ihm nach
3040 Freu dich, du werthe Christenheit

Für drei Frauenstimmen:

6024 O reichet mir den Wanderstab
6025 Selig sind die arm im Geiste

Selbstkostenpreis pro Blatt (DIN A 4) DM 0,50.

Danklied für den Almsommer

Satz: A. und H. Meixner

1. Ein fro-hes Dank-lied stim-met an zu die-sem Freu-den -
2. Des Jah-res Ern-te schenkst du uns durch uns-rer Hän-de
3. In dei-ner Schöp-fung bist du uns ganz nah auf ho-hen

ta - ge. Die Ga-ben, die uns Gott ge-schenkt, ein je-der zu ihm
Ar - beit. Hast Feld und Al-men wohl-be-stellt, gabst dei-nen Se-gen
Ber - gen. Laß uns er-ken-nen dei-ne Macht und laß uns dank-bar

tra - ge. Du hast uns ei - nen Som - mer lang be -
all - zeit. Du hast ge - führt mit fe - ster Hand all
wer - den. Schau gnä - dig auf uns al - le - zeit und

schützt bei uns-rem Ar-beits-gang. Da - für wolln wir dir dan - ken.
Mensch und Tier in uns-rem Land. Da - für wolln wir dir dan - ken.
schen-ke uns Barm-her-zig-keit. Da - für wolln wir dir dan - ken.

Die Melodie dieses Dankliedes findet sich in der Sammlung von Joseph Gabler (Geistliche Volkslieder. Linz/Regensburg 1890. Nr. 31). Für einen Dankgottesdienst beim Almkirta im Holzknechtmuseum Ruhpolding haben wir auf Anregung von Claus Pichler einen neuen Text für den örtlichen Kirchenchor dazugemacht. EBES 1996.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Einladung zu Fortbildungstagen

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Samstag, 8.11.1997, 9-17 Uhr, Bildungszentrum Rosenheim, Pettenkoflerstr. 5, 83022 Rosenheim
33. Fortbildungstag "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"

Wie bei den vergangenen Fortbildungstagen wollen wir gemeinsam viel singen, uns kennenlernen und unsere Erfahrungen austauschen. Eingeladen sind Sängerinnen und Sänger, Chorleiter, Pfarrer und alle an geistlichen Liedern Interessierten. Folgendes Thema haben wir geplant:

Tod und Leben - Beerdigung und Auferstehung - Trauer und Hoffnung

- Geistliche Volkslieder für Gesangsgruppen, Chor und Volksgesang in unserer heutigen Zeit -

In unserem christlichen Glauben bedeutet der Tod nicht das absolute Ende, den Schritt ins Nichts. Wir besingen am Anfang des Monats November unsere Hoffnungen. Wir wollen die Lieder wieder in unterschiedlicher Form kennenlernen und singen: Im ein- und zweistimmigen Volksgesang, als Vorsänger oder Vorsängergruppe, im Satz für gemischten Chor, Männerchor oder dreistimmigen Frauenchor. Der Fortbildungstag wird mit einem gemeinsamen Gottesdienst beendet.

Alle Teilnehmer erhalten das vom Volksmusikarchiv zusammengestellte Arbeitsmaterial:

- Bunttes Heft 36 "O reichet mir den Wanderstab" - Lieder zur Beerdigungsfeier
- Bunttes Heft 28 "Frohlocket all und freuet euch" - Heiligenlieder im November
- ca. 8 Chorsingblätter für gemischten 4stimmigen Kirchenchor
- ca. 6 Chorsingblätter für 3stimmigen Frauenchor oder 4stimmigen Männerchor.

An Informationstischen liegen ausgewählte Veröffentlichungen des Volksmusikarchivs zum geistlichen Volkslied und zur Instrumentalmusik im Kirchenraum zur Ansicht und zum Erwerb auf.

Achtung: Anmeldung der Teilnehmer **bitte schriftlich** ans Archiv. Der Unkostenbeitrag für das benützte Arbeitsmaterial, Hefte, Liedblätter, Chorblätter, sowie Mittagessen beträgt DM 20,-.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Samstag, 15. November 1997, 10-16.30 Uhr, Schrobenhausen
Städtische Sing- und Musikschule an der Regensburger Straße 11

Musikalische Vorbereitung für den Advent und das Weihnachtsfest

In verschiedenen Gruppen wollen wir gantztägig **Instrumentalstücke** erarbeiten, die sich für die Advent- und Weihnachtszeit eignen. Dazu haben wir am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern Noten für verschiedene Besetzungen erstellt: Blechbläserquartett, Holzbläsertrio, Saitenmusik, Hausmusik. Am Nachmittag bieten wir für **Chorsänger geistliche Volkslieder** an.

10.00 Uhr Begrüßung **Instrumentalisten**

10.30 Uhr 1. Probenphase

13.00 Uhr Begrüßung **Chorsänger**

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr 4-stimmiger gemischter Chor

14.00 Uhr 2. Probenphase

15.00 Uhr 3-st. Frauenchor **oder** 4-st. Männerchor

16.00 Uhr Musikalische "Schlußbesprechung" für alle Sänger und Instrumentalisten gemeinsam.

Unkostenbeitrag: DM 10,- für Notenhefte und -blätter, Chorsingblätter und Arbeitsmaterial.

Organisation und Leitung: Ernst Schusser, Eva Bruckner, Rainer Maier.

Die Anregung zu diesem Fortbildungstag stammt vom unvergessenen Helmut Karg (1938-1996).

Bitte beachten Sie: Wir bitten um **verbindliche, schriftliche Anmeldung bis 10. November** mit genauen Angaben zu den mitgebrachten Instrumenten oder dem "Singwunsch" an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl.

"Horak-Schottisch" - für Geigenmusik

Violine 1

Violine 2

F C⁷

F C⁷

F G⁷ C G⁷ C

G⁷ C G⁷ C

D.C. 1. Teil, dann Trio
C C⁷

D.C. 1. Teil, dann Trio

Trio

B F⁷

B F⁷

Diese Schottischmelodien stammen aus der Sammlung des österreichischen Volksliedforschers Karl Horak (1908-1992) und ich habe sie für eine Abendunterhaltung auf einer Volksmusiktagung in Herrsching (Ende der 70er Jahre?) neu zusammengestellt. Das Trio wurde gern von Egerländer Musikanten gebraucht. Den 2. Teil hörte man nicht selten von den Zillertaler Musikanten, deren Musikstücke Horak dokumentiert hat. Der 1. Teil stammt von Aufzeichnungen Karl Horaks in Nußdorf am Inn (nach 1930).



Karl und Grete Horak in Pappenheim, ca. 1980 (Foto: Beulecke)

Karl und Grete (1908-1996) Horak haben sich bei geselligen Abenden im Anschluß an anstrengende Volksmusiktagungen von uns "Jungen" gerne schmissige Tanzmusikstückl aufspielen lassen. Der Unertl Sepp (1938-1988) von Trostberg spielte damals die Geige, später kam der Neuner Sepp von Murnau/Seehausen dazu. Peter Denzler mit der Tuba gab das Fundament und ich spielte die Harmonika. Manchmal war der Erzmusikant und fränkische Volksmusikpfleger Erwin Zachmeier (1928-1991) mit seiner Quetschn dabei, auch die Niederbayern Franz und Uschi Schötz begleiteten zuweilen mit Baßtrompete und Geige. Damit bildeten wir eine Tanz- und Schrammelmusikbesetzung ganz nach dem Geschmack von Karl und Grete Horak. Noten hatten wir keine aufgeschrieben.

Eine Reihe der von uns auswendig gespielten Stückl für Geigenmusik haben wir bei den letztjährigen Volksmusikwochenenden im Kloster Seeon "auf Noten erprobt". Beim heurigen Volksmusikwochenende "Aus alten und neuen Notenbüchern" (27.-28. September) stehen nun über 15 dieser 2-stimmigen Geigenstückl zur Verfügung (siehe Einladung S. 5).

E.S.

Unterwegs in Oberbayern

Neue Tonkassette mit Liedern über die Donau und Hörbeispielen überlieferter Tanzmusik aus der Ingolstädter Gegend

"Unterwegs in Oberbayern" - diese Überschrift trifft für die Arbeit des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern in besonderem Maße zu. Die Regionalisierung der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern liegt uns besonders am Herzen. Dabei geht es um die Darstellung, Bewußtmachung und Förderung verschiedener regionaler und lokaler Ausprägungen zu Volkslied, Volksmusik und Volkstanz in Vergangenheit und Gegenwart, um Einflüsse und Eigenheiten. Oberbayern ist groß - und die regionale Musikkultur lebt in ihren Unterschieden, Gemeinsamkeiten und Beeinflussung auch von den Nachbargebieten. Der Weg ist weit von Eichstätt nach Berchtesgaden oder von Burghausen nach Garmisch-Partenkirchen. Alle Teile Oberbayerns können nicht immer mit gleicher Intensität betreut werden - das ist verständlich für den, der die Entfernungen kennt. Aber wir bemühen uns um eine ausgeglichene Behandlung der Regionen - und dazu kommen von Zeit zu Zeit unterschiedliche Schwerpunkte.

Zur Zeit liegt einer der regionalen Schwerpunkte unserer vielfältigen Arbeit sicher im nördlichen Oberbayern. Dort arbeiten wir eng mit den Volksmusikanten und Volksmusikfreunden der Region zusammen. Bezirkstagspräsident Hermann Schuster schreibt dazu in einem neuen Informationsfaltblatt, das über die Pressestelle des Bezirks Oberbayern oder über das Volksmusikarchiv bezogen werden kann:

"Der Bezirk Oberbayern nimmt sich seit 25 Jahren im Rahmen seiner regionalen Kulturaufgaben um die Volksmusik an. Besonders wichtig ist mir eine regional ausgewogene Betreuung der Volksmusikanten auch im nördlichen Oberbayern.

Zahlreiche Angebote des Bezirks Oberbayern zur Volksmusik wurden von den Bürgerinnen und Bürgern im nördlichen Oberbayern sehr zustimmend aufgenommen. Neben den einschlägigen Notenveröffentlichungen verweise ich hier auch auf die im Jahr 1997 schon durchgeführten Veranstaltungen im nördlichen Oberbayern: Eine lustige Matinee mit Faschingsmusiken aus der Zeit um 1850 in Schrobenhausen, die Sprechstunde unseres Volksmusikpflegers in Schernfeld, das Wirtshaussingen in Ingolstadt-Ringsee, den Fortbildungstag mit geistlichen Volksliedern in Kloster Rebdorf bei Eichstätt, das Moritaten- und Balladensingen im Bauernhausmuseum Hofstetten, die Direktsendung für den BR mit "Dokumenten regionaler Musikkultur aus Schrobenhausen" und das gesellige Singen im Bauerngerätemuseum Ingolstadt-Hundszell. Ich hoffe, daß viele Bürgerinnen und Bürger im nördlichen Oberbayern mit unserer regional überlieferten Volksmusik in der heutigen Zeit viel Freude haben."

Heuer behandeln wir noch mehrere Schwerpunktthemen im nördlichen Oberbayern, einer davon ist die Zusammenstellung und Veröffentlichung einer Tonkassette mit Liedern von der Donau und dazu passender Instrumentalmusik aus dem frühen 19. und 20. Jahrhundert.

Seit vielen Jahren gibt es eine gute Zusammenarbeit der Ingolstädter Volksmusikfreunde mit dem Volksmusikarchiv und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern. Gemeinsam haben wir uns dem Thema "Lieder von der Donau" zugewandt und schon 1993 konnte der Bezirk Oberbayern das Liederheft "Auf der Donau möchte ich fahren ..." herausgeben.

In den letzten Jahren hat der Bezirk Oberbayern - auch dank der Initiative und Mitwirkung unseres heuer verstorbenen Freundes Helmut Karg - zahlreiche Tonaufnahmen von Liedern und Instrumentalstücken in der Ingolstädter Gegend gemacht. Einige davon sind auf der neuen Tonkassette mit "Donauliedern" zu hören. Neben überlieferten regionalen Volksliedern sind hier auch Lieder vertreten, die von Ingolstädter Sängern neu gemacht wurden (z.B. von Karg und Biswanger).

Die Instrumentalstücke auf der Tonkassette geben Einblick in die regionale Tanzmusiktradition der Ingolstädter Gegend: Zu hören sind Stücke aus dem Notenbuch des Alois Sterzl (Großmehring 1821) und aus dem Repertoire der Blechmusik Oberbauer.

Einen Teil der Tonaufnahmen haben wir am 1. August 1996 auf Einladung von Rektor Sebastian Biswanger in der Volksschule Ingolstadt-Haunwöhr durchgeführt.



Im Lehrzimmer der Volksschule Haunwöhr haben wir auch zwei "Donaulieder" für eine gesellige Runde aufgenommen. Unser Photo zeigt Helmut Karg und Wastl Biswanger (rechts) u.a. - mit Schanzer und Oberbrunnenreuther Sängern.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Freitag, 10. Oktober, 20.00 Uhr, Ingolstadt-Brunnenreuth, Gasthof Rößler

Gesellige Vorstellung der Tonkassette mit Donauliedern (Selbstkostenpreis DM 18,-) - **Eintritt frei!**

Bitte beachten Sie: Wir nehmen Bestellungen der Tonkassette **erst ab 10. Oktober 97** an!

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur: Liederheft 1

"Auf der Donau möcht ich fahren" - Alte und neue Lieder von der Donau und ihre Quellen.

1993, 32 Seiten (Lieder ein- bis vierstimmig), Selbstkostenpreis DM 4,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur: Quellenheft 6

"Musigbuch des Alois Sterzl mit Lentlern und Tenzen, 1821" ausgewählte Melodien aus der Musikantenhandschrift bearbeitet für 2 Melodie- und 1 Baßinstrument (Begleitung ad. lib.).

Mehrere Auflagen seit 1989, Format DIN A 4, 24 Seiten, Selbstkostenpreis DM 5,-

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur: Quellenheft 15

Tanzmusik für kleine Blechbesetzung (2 Flügelhörner, 2 Trompeten, 2 Begleiter, Posaune, Baß) ausgewählt aus alten Handschriften (Ingolstadt nach 1920) und gesetzt von Wastl Biswanger.

Mehrere Auflagen seit 1990, Format DIN A 4, 28 Seiten, Selbstkostenpreis DM 5,-.

Programmorschau auf das "Oberbayerische Volksmusikmagazin" im BR

Nach einer ersten "Pilotsendung" am 24. Juli 97 gibt es im Programm Bayern 1 Hörfunk ab September 97 monatlich das "Oberbayerische Volksmusikmagazin": An einem Donnerstag im Monat bringt Ernst Schusser "live" in der abendlichen Volksmusiksendung in kurzweiliger Folge Schlaglichter aus der Volksmusik in Oberbayern in Vergangenheit und Gegenwart. Da gibt es viel Musik und Gesang zu hören, dazu jeweils eine "historische" Aufnahme im "Raritäteneckerl", Veranstaltungshinweise und Ankündigungen aus der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern und manchmal auch ein "Volksmusikrätsel" mit interessanten Preisen.

Die nächsten Termine für das "Oberbayerische Volksmusikmagazin" sind:

- Donnerstag, 25. September 1997
- Donnerstag, 23. Oktober 1997
- Donnerstag, 20. November 1997
- Donnerstag, 18. Dezember 1997

jeweils von 19.05 Uhr bis ca. 19.55 Uhr in Programm Bayern 1 Hörfunk.

1. Geht nimmer du-dl außa aus mein rauchen Hals und
geht nimmer du-dl aufa, verwickelt si alls.

2. Und i muaß amal trinka, kann nimmer hell singa.
[: geht nimmer dudl aufa, verwickelt si alls. :]

Dieses kurze "Schlußlied" der "Vier vom Gamsstadt" (BR-Aufnahme vom 11.3.1952) ist im "Oberbayerischen Volksmusikmagazin" am 25. September zu hören. Zu diesem Lied gibt es dann auch eine Rätselfrage.

Im neuen "Oberbayerischen Volksmusikmagazin" finden Sie auch einen vertrauten Beitrag wieder: Eva Bruckner berichtet jeweils ca. 15 Minuten in der Reihe "Aus dem Volksmusikarchiv" über ein ausgewähltes Thema aus unserer vielfältigen Arbeit am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.

Folgende Themen sind vorgesehen:

am 25.09.: **Harmoniemusik von Peter Streck um 1850**

Der Münchner Musikmeister Peter Streck (1796-1864) hat für verschiedene in "Holz und Blech vermischte" Harmoniebesetzungen (3- bis 15-stimmig) Tanz-, Marsch- und Unterhaltungsmusik veröffentlicht.

am 23.10.: **Geistliche Volkslieder im Herbst**

Neuaufnahme von oberbayerischen Volksliedgruppen und Kirchenchören mit Liedern vom Erntedank über Heilige (Franziskus u.a.) bis in den November.

"Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" in Bayern 2 Hörfunk

Sondersendung, Programm Bayern 2, Sonntag, 12. Oktober 1997, 12-13 Uhr

"Dokumente regionaler Musikkultur aus Rosenheim"

Die Oberbayernredaktion des BR berichtet anlässlich der Oberbayerischen Kulturtage direkt aus dem Saal des Bildungszentrums Rosenheim (Pettenkoflerstraße 5). Zu dieser Live-Sendung sind Besucher herzlich eingeladen. Bitte kommen Sie bis spätestens 11.45 Uhr. (Eintritt frei!).

In der Sendung lassen örtliche Musikanten und Sänger vergangene Zeugnisse der musikalischen Volkskultur in Rosenheim wieder neu erklingen: Tanzmusik aus dem Repertoire der alten Stadtmusikanten/Türmer von Rosenheim, weltliche Gesänge aus den Liederhandschriften des 1829 in Rosenheim verstorbenen Pfarrers Alois Weih und vieles andere mehr. Dabei wird auch eine Broschüre vorgestellt, in der das Volksmusikarchiv Dokumente der Volksmusiksammlung aus früheren Generationen und Beispiele der gegenwärtigen Darstellung von (ländlicher) Volksmusik in der Stadt Rosenheim auswahlweise zusammengefaßt hat. Moderation: Bernt Lusteck und Ernst Schusser.

20

Tanzmäßig

ix. Auf die Jungfrauen

1 Hörme sind wir in Lärmen in Jungfrauen so weit, sie kränzen sich mit Blumen und Äpfeln die Haare;

2 Ich bin freundlich doch ich darf die Schönheit an; doch sind sie gerne auf dem Hut und an

3 Und doch sind sie gerne die bilden sie sich an, sie macht sie kraft groß. ist doch so nicht klein

Ausschnitt aus der Liederhandschrift von Pfarrer Alois Weih (1773 Burghausen - 1829 Rosenheim)

"Lost's no grad de Spuileit o" - Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern

Die Reihe "Lost's no grad de Spuileit o" (von Ernst Schusser) wird von Radio Regenbogen (14-tägig) über die Lokalsender jede 2. und 4. Woche des Monats angeboten. Die Sendezeiten sind:

Radio Charivari Rosenheim - Sonntag, 10-10.45 Uhr und Mittwoch, 18-18.45 Uhr;

Radio Chiemgau - Dienstag, 19 Uhr; Radio Untersberg - Sonntag, 12 Uhr; Radio ISW - Dienstag, 19 Uhr.

Folgende Sendungen stehen fest (genannt ist immer das Datum der Erstsending am Sonntag):

Woche 14.09.97 u.a. Lieder der Weildorfer Sängern, Grassauer Musikanten mit Josef Kaschak, Erntedanklieder, überlieferte Tanzmusik aus Grassau, Kirchdorf, usw.

Woche 28.09.97 Unser Gast im Studio:

Eva Bruckner berichtet über das neu herausgegebene "Röpl-Liederbüchl".

Woche 12.10.97 "Auf Kirchweih zua" - Lustige Tanzmusik und Gesänge von "anno dazumal" bis heute: Arzberger-Tristl, Linhuber-Taubenberger, Fischbachauer Tanzmusi, usw.

Woche 26.10.97 Unser Gast im Studio: Eva Bruckner bringt weltliche und geistliche Volkslieder im Herbst, dazu Instrumentalmusik aus Noten des Volksmusikarchivs.

Woche 09.11.97 Besinnliche Volksmusik mit Sängern und Musikanten aus dem Inntal, Chiemgau, Rupertiwinkel und dem Berchtesgadener Land.

Die "letzte Seite" - Haben Sie das schon gewußt?

- In den letzten Monaten hat das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern an einem von Konrad Anner (Schlechting) und Werner Bauregger (Weißbach) initiierten Projekt mitgewirkt, das unter Federführung des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege abläuft: Die Dokumentation der Alphornspieler in Oberbayern in Vergangenheit und Gegenwart.

Über 25 Alphorngruppen haben wir schon mit Kostproben ihrer Spielweise auf Tonband aufgenommen, damit eine Darstellung des zeitgenössischen Alphornspieles in Oberbayern möglich wird. Dabei haben wir in interessanten Begegnungen zahlreiche Musikanten kennengelernt. Da wir nicht alle **Alphornbläser in Oberbayern** kennen und die Dokumentation doch einigermaßen umfassend sein sollte, bitten wir alle bisher von uns noch nicht angesprochenen Alphornbläser, sich im Volksmusikarchiv zu melden!

AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern arbeitet an der Zusammenstellung eines Liederheftchens für junge Sternsinger in Oberbayern. Grundlage dafür ist ein Überblick über die in der Gegenwart in Oberbayern von den Sternsingergruppen gebrauchten Lieder. Deshalb richten wir einen Aufruf an die Sternsinger und ihre Betreuer in- und außerhalb der Pfarrgemeinden: Schicken Sie uns bitte Ihre Sternsingerlieder, damit wir ein möglichst vielfältiges und umfassendes Bild der Sternsingerlieder in Oberbayern erhalten. Jeder Zusender erhält ein Exemplar des neuen Heftchens (nach Erscheinen).

- Zur Information der Bevölkerung über Veranstaltungsreihen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern haben wir Faltblätter gedruckt:
 - Volksmusikveranstaltungen im Bauernhausmuseum Amerang
 - Veranstaltungsangebot im nördlichen Oberbayern.Bitte bestellen Sie die Faltblätter im Volksmusikarchiv oder beim Bezirk Oberbayern (80535 München).
- **Terminvorschau** auf größere Veranstaltungen im Jahr 1998 - Bitte vormerken!
 - Fr. 23.01.98 - So. 25.01.98 Kloster Seeon: **Oberbayerisches Balladenwochenende**
Singen und Schauen: Balladen und Legendenlieder
 - So. 07.06.98 - Mi. 10.06.98 **"Volksmusik erleben ..."**
Volksmusikalische Tage in Albrechtsberg/Waldviertel
 - Sa. 03.10.98 - So. 04.10.98 Volksmusikwochenende in Kloster Seeon:
Aus alten und neuen Notenbüchern
- Dieses Mitteilungsblatt informiert die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Angebote der Volksmusikpflege und die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. **Sollten Sie weitere Interessenten für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit.** Diese Ausgabe umfaßt den Zeitraum September bis Mitte November 97. Die nächste Ausgabe der "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheint im November.

Verantwortlich: Ernst Schusser - Mitarbeit: Eva Bruckner, Helmut Scholz und Margit Schusser.
Herausgeber: Bezirk Oberbayern, Volksmusikpflege und Volksmusikarchiv, 83052 Bruckmühl.
Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694 - Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.
Das Mitteilungsblatt erscheint 4-6mal jährlich und wird in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben.
